

EBOOK VON NOMS+

ZAHNPFLEGE

— für Hunde —

DEIN DENTAL-RATGEBER



INHALTS- VERZEICHNIS

1. ZIEL DIESES RATGEBERS
2. DER AUFBAU DES HUNDEGEBISSSES
3. WARUM ZAHNPFLEGE SO WICHTIG IST
4. DIE FOLGEN FEHLENDER ZAHNPFLEGE
5. SO BAUST DU VERTRAUEN AUF
6. DIE RICHTIGE VORBEREITUNG
7. ARTEN VON HUNDEZAHNBÜRSTEN
8. ERGÄNZENDE ZAHNPFLEGEPRODUKTE
9. DAS RICHTIGE HUNDEFUTTER

IST DAS ZÄHNEPUTZEN BEI HUNDEN WIRKLICH NOTWENDIG?

Wird das Thema Dentalpflege beim Hund angeschnitten, zeigt sich oftmals ein erstauntes Gesicht, denn die Vorstellung, dass Hunde eine regelmäßige Zahnpflege benötigen könnten, ist für viele immer noch ungewohnt. Mit diesem Ratgeber möchten wir Licht ins Dunkle bringen und dir wertvolle Ratschläge und Empfehlungen zur richtigen Zahnpflege deines vierbeinigen Gefährten bieten. Unser Ziel ist es, dir die **Bedeutung einer regelmäßigen Zahnhygiene** näherzubringen und dir eine einfache Anleitung zur richtigen Dentalpflege zu geben. Denn eine sorgfältige Pflege von Anfang an trägt maßgeblich zur **Gesundheit** und zum **Wohlbefinden** deines Hundes bei und sorgt dafür, dass unser treuer Begleiter lange vital bleibt.

Es ist nach wie vor weit verbreitet, dass einige Tierhalter*innen die Frage nach der Zahnhygiene ihres Hundes mit Skepsis betrachten: **Einige argumentieren, dass wilde Tiere in der Natur sich nicht die Zähne putzen** – und das ist richtig. Allerdings werden sie auch nicht regelmäßig von Menschen gefüttert, **haben keinen Zugang zu zahnärztlicher Versorgung und erreichen daher oft nicht das hohe Alter unserer Haustiere.**



DENTALPFLEGE FÜR HUNDE

Wir hoffen, dass dir dieser Ratgeber wertvolle Informationen bietet und dich dazu ermutigt, die Zahnhygiene deines Hundes als integralen Bestandteil seiner **Gesundheitspflege** zu betrachten. Eine regelmäßige Zahnreinigung kann dazu beitragen, viele potenzielle **gesundheitliche Probleme zu vermeiden** und die **Lebensqualität** deines geliebten Vierbeiners zu **erhöhen**.

1. ZIEL DIESES RATGEBERS

Wenn es um die Zahnpflege von deinem Hund geht, ist es wichtig zu wissen, dass unregelmäßige oder vernachlässigte Pflege der Zähne ernsthafte Probleme verursachen kann.

Sowohl bei Menschen als auch bei Hunden können Vernachlässigung oder mangelnde Pflege der Zähne zu Schäden führen.

Die Konsequenzen umfassen nicht nur die Bildung von **Zahnstein, Entzündungen** des Zahnfleisches und **schlechten Atem**, sondern können auch regelmäßige **Tierarztbesuche** erfordern, die mit beträchtlichen **Kosten** verbunden sind. Noch bedeutsamer sind die **Schmerzen** und möglichen **Folgeerkrankungen**, denen dein Hund durch mangelnde Zahnhygiene ausgesetzt sein kann. Dein Hund kann auf diese Schmerzen verzichten und du als verantwortungsbewusste Hundebesitzerin oder Hundebesitzer kannst sicherlich unnötige Tierärztkosten vermeiden.

In diesem Ratgeber wirst du erfahren und nachlesen können, worauf es bei der Zahnpflege deines Hundes ankommt. Du wirst ein Nachschlagewerk haben, wenn du Zweifel oder Fragen hast und lernst, wie du deinem Vierbeiner zu einer gesunden Mundhygiene verhilfst. Natürlich prüfen wir auch neusten **Präventions- und Behandlungsmethoden** auf Herz und Nieren, damit du die beste Entscheidung für die Gesundheit deines Hundes treffen kannst!

2. DER AUFBAU DES HUNDEGEBISSES

Da das Wissen über das Wachstum und die Zusammensetzung des Hundegebisses wichtig ist, um die Gesundheit und das Wohlbefinden deines Hundes zu verstehen und richtig zu unterstützen, erhältst du im Folgenden einen kurzen Überblick zu dessen Aufbau.

Während ein vollständiges menschliches Gebiss aus 32 Zähnen besteht, hat ein erwachsener Hund 42 Zähne.

Diese teilen sich auf in 22 Zähne im Unterkiefer und weitere 20 Zähne im Oberkiefer. Genau wie bei Menschen hat auch ein Hundewelpen bei der Geburt noch keine Zähne. Die ersten **Milchzähne** brechen normalerweise nach etwa 4-5 Wochen durch. Das Milchgebiss eines Hundewelpen besteht dann aus insgesamt 28 Zähnen.



2.1 MILCHZÄHNE BEI WELPEN

Im Folgenden findest du eine kurze Übersicht über das **Wachstum der Milchzähne** bei Welpen:

Eckzähne	Dritte bis fünfte Lebenswoche
Schneidezähne	Vierte bis sechste Lebenswoche
Vordere Backenzähne	Vierte bis zehnte Lebenswoche
Mahlzähne	Fehlen noch!

In der 13. Lebenswoche fallen die ersten Milchzähne aus, beginnend mit den Schneidezähnen. Besonders die Zähnchen im vorderen Bereich der Schnauze sind in ihrer Form **nadelspitz** und können beim Spielen und Herumtollen mit dem Welpen erhebliche Schmerzen und Bissspuren verursachen, wenn du nicht aufpasst.



2.2 DAS ERWACHSENEN-GEBISS

Ab der 30. Woche bildet sich dann das Erwachsenengebiss aus. Das **Oberkiefer-Erwachsenengebiss** besteht aus insgesamt 20 Zähnen:

- 6 Schneidezähne
- 2 Eckzähne
- 8 vordere Backenzähne
- 4 hintere Backenzähne (Mahlzähne)

Der **Unterkiefer-Erwachsenengebiss** besteht aus insgesamt 22 Zähnen:

- 6 Schneidezähne
- 2 Eckzähne
- 8 vordere Backenzähne
- 6 hintere Backenzähne (Mahlzähne)

2.3 DER AUFBAU DES HUNDEZAHNS

Der Hundezahn besteht hauptsächlich aus knochenähnlichem verkalktem Gewebe namens **Dentin** oder auch **Zahnbein**. Das Zahninnere (Pulpaöhle) umfasst Nerven und Gefäße, die sehr empfindlich für Schmerzen sind. Der Hundezahn gliedert sich in folgende Strukturen:

Zahnwurzel: Die Zahnwurzel ist von einer schichtartigen Struktur bedeckt, die ähnlich wie Knochen ist. Diese Struktur hilft dabei, den Zahn im Zahnfleisch zu verankern, indem sie von Stützfasern unterstützt wird.

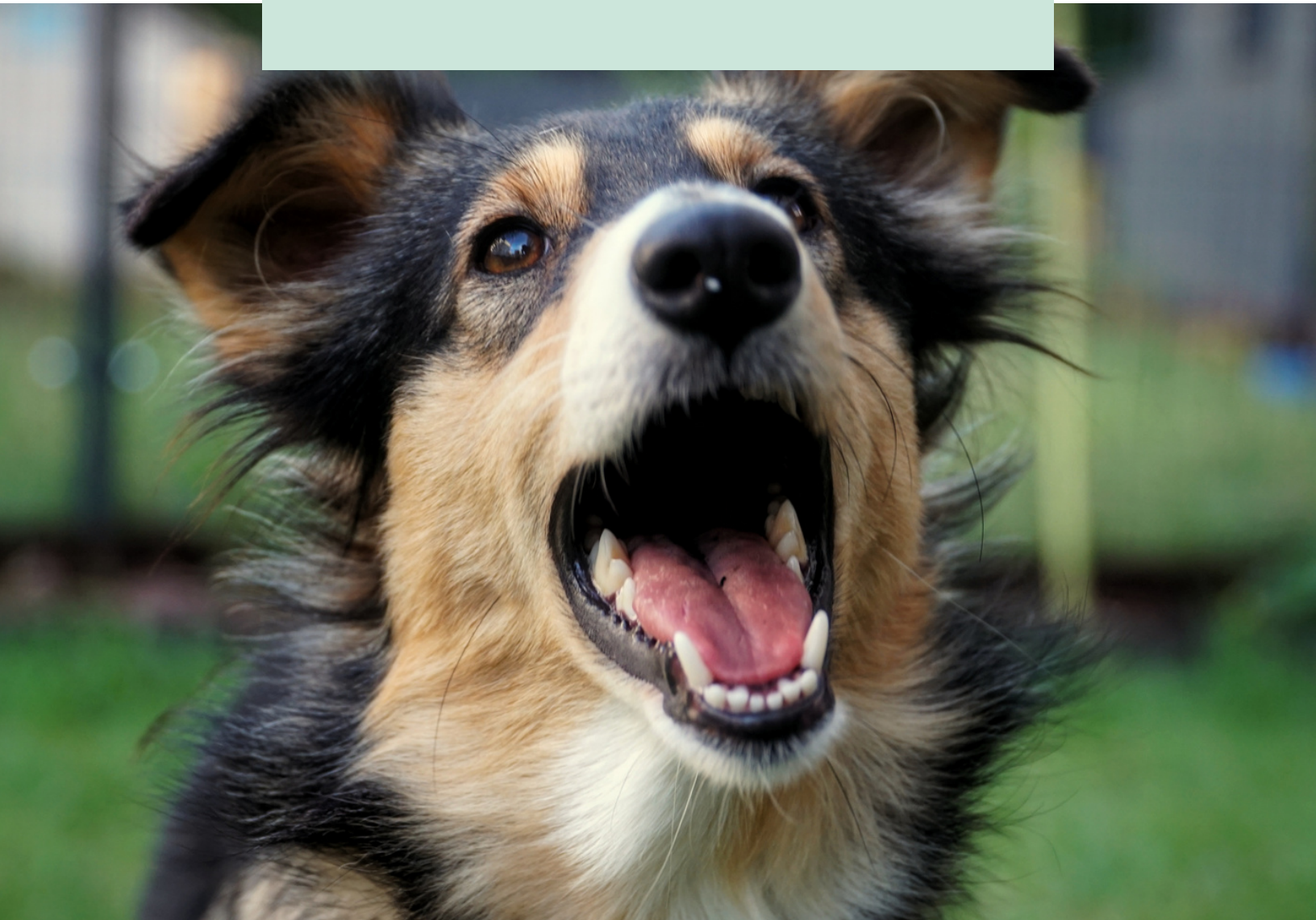
Zahnhals: Im Inneren des Zahnhalses befinden sich Nervenzellen und Blutgefäße, die für die Ernährung und Empfindung des Zahns wichtig sind.

Zahnkrone: Die sichtbare Oberfläche des Zahns wird als Zahnkrone bezeichnet. Sie ist von einer schützenden Schicht namens Zahnschmelz umgeben, die unempfindlich gegen Schmerzen ist.

Zahnschmelz: Der Zahnschmelz ist eine harte Schicht, die die Zahnkrone bedeckt und schützt.

Dieser Aufbau des Hundezahns ermöglicht es, seine Funktionalität aufrechtzuerhalten und gleichzeitig empfindliche Bereiche zu schützen.

KAPITEL 3



WARUM IST DIE ZAHNPFLEGE SO WICHTIG?

Da Hunde ihre Nahrung größtenteils schlucken und nicht wie Pflanzenfresser zermahlen, ist die Zahnpflege von großer Bedeutung. Essensreste, die zwischen den Zähnen stecken bleiben, führen zu **chemischen Reaktionen**, die zu **hartem Zahnbelag**, auch **Zahnstein** genannt, führen können. Dieser Zahnstein geht oft mit **Zahnfleischentzündungen** einher, die im schlimmsten Fall den gesamten Ober- und Unterkiefer betreffen können. Es ist deshalb ratsam, frühzeitig mit der regelmäßigen Zahnpflege deines Hundes zu beginnen.

Ein Sprichwort besagt: **"Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr."** Dies bewahrheitet sich auch hier. Wie im vorherigen Kapitel beschrieben, bekommt ein Welpen seine ersten Zähne, das sogenannte Milchgebiss, etwa im Alter von 4-5 Wochen. Nach etwa weiteren 12 Wochen entwickelt sich das endgültige Erwachsenengebiss des Hundes mit insgesamt 42 Zähnen. **Dennoch sollte dein Hund schon im Welpenalter an die Zahnhygiene gewöhnt werden.** Wenn dies bereits im Alltag deines Welpen zur Gewohnheit wird, akzeptiert er die **Zahnreinigung** als erwachsener Hund **ohne Widerstand.**

Die richtige **behutsame Gewöhnung** ist im jungen Hundealter also besonders wichtig. Gerade bei Welpen spielt die korrekte Vorgehensweise eine entscheidende Rolle. Bei älteren Hunden kann die Gewöhnung an die Zahnreinigung oft problematisch sein, da es für sie ungewohnt ist. Deshalb zeigen sie oft Widerstand gegen Berührungen im und am Maul, da diese beispielsweise in Form des **Schnauzenbisses** in der Hundekommunikation auch zur Maßregelung eines anderen Hundes eingesetzt wird.

Fehlende oder zu späte Gewöhnung ans Zähneputzen führen dazu, dass **nur ein geringer Prozentsatz der Hundehaltenden diese einfache Maßnahme zur Zahnsteinprophylaxe regelmäßig anwenden.** In den nachfolgenden Kapiteln wirst du deshalb erfahren, wie du die Zahnpflege vorbereitest und durchführst, damit diese nicht zum Zahnbürstenkampf wird. Vorher möchten wir jedoch noch einmal auf die Folgen fehlender Zahnhygiene beim Hund eingehen, da diese von hoher Relevanz sind und **Zahnprobleme rund 80 % der Hunde betreffen.**

KAPITEL 4



4. DIE FOLGEN FEHLENDER ZAHNHYGIENE

Warum ist die Pflege des Hundegebisses eigentlich so wichtig? Viele fragen sich, was denn die genauen **Folgen von fehlender Zahnhygiene** sind, weshalb wir dir hier die gängigsten Folgen aufzeigen. Grundsätzlich hat die Gesundheit des Gebisses deines Hundes große Auswirkungen auf sein allgemeines **Wohlbefinden**. Fehlende oder unzureichende Zahnpflege kann zu verschiedenen Problemen führen, welche wir dir auf der nachfolgenden Seite erläutern.

DIE HÄUFIGSTEN FOLGEN FEHLENDER ZAHNHYGIENE

Zahnbelag (Plaque): Plaque ist weicher Belag, der sich aus Speichel, Nahrungsresten und Bakterien an den Zähnen bildet. Dieser kann innerhalb von nur 48 Stunden zu Zahnstein aushärten, wenn er nicht regelmäßig entfernt wird.

Zahnstein: Zahnstein ist erkennbar als gelbliche oder bräunliche Ablagerung auf den Zähnen. Er entsteht, wenn Mineralsalze aus dem Speichel im Plaque angelagert werden.

Zahnfleischentzündung: Plaque und Zahnstein können zu Entzündungen des Zahnfleisches (Gingivitis) führen, die Schmerzen verursachen und im schlimmsten Fall zu Zahnverlust führen können.

Karies: Bakterien verursachen Karies, wodurch Löcher im Zahnschmelz entstehen. Dies kann zu Eiterentzündungen führen und Schmerzen verursachen.

Mundgeruch: Bakterien in Maulhöhle, Plaque oder Zahnstein können Mundgeruch verursachen, der auf eine zugrunde liegende Zahnerkrankung hinweisen kann.

Appetitlosigkeit und Schluckbeschwerden: Entzündungen im Maul, hervorgerufen durch Zahnstein oder Zahnfleischentzündungen, können zu Appetitlosigkeit und Schluckbeschwerden führen.

Überempfindliche Hundeschnauze: Schmerzen im Mundbereich können zu überempfindlicher Reaktion bei Berührungen führen.

Verhaltensänderungen: Schmerzen und Unwohlsein aufgrund von Zahnproblemen können zu Desinteresse an Spielzeug, Niedergeschlagenheit und Unruhe führen.



5. SO BAUST DU VERTRAUEN ZWISCHEN DIR UND DEINEM HUND AUF

Eine wichtige **Grundlage** für eine unkomplizierte und regelmäßige **Zahnpflege** deines Hundes ist **Vertrauen**. Dieses gewinnst du durch eine enge Bindung zu deinem Hund. Es ist entscheidend, dass du ihn gut kennlernst, ihm Zeit gibst und ihm mit Empathie begegnest, denn viele Vierbeiner haben große Angst vor Zahnbürsten und lassen den Blick ins Maul oder dessen Fixierung kaum zu. Um das Vertrauen deines Hundes stück für Stück aufzubauen, haben wir dir nachfolgend **drei essenzielle Tipps** zusammengestellt.

3 TIPPS FÜR MEHR VERTRAUEN

1

Füttere von Hand

Zu Beginn gib deinem Hund sein Futter direkt aus deiner Hand. Dies schafft **Nähe** und eine **positive Verbindung**. Statt seinen Napf zu füllen, reiche ihm das Futter in kleinen Portionen aus deiner Hand.

2

Körperliche Nähe & Zuneigung

Zeige deinem Hund viel Zuneigung durch Berührungen wie **Streicheln** und **Spiele**. Diese Aufmerksamkeit stärkt eure Bindung. Entdecke, an welchen Stellen dein Hund gerne gestreichelt wird und was ihm Freude bereitet.

3

Gemeinsame Aktivitäten

Nimm dir zu Beginn ausreichend Zeit, um gemeinsame Unternehmungen zu machen. **Beobachte dabei genau, welche Aktivitäten deinem Hund Spaß machen.** Finde heraus, ob er viel Bewegung benötigt, gerne Neues lernt oder eher erkundungsfreudig ist. Indem du seine Vorlieben erkennst, kannst du eure Bindung vertiefen und sogar **belohnend in euer Zahnpflegetraining einbauen.**

Besonders bei ängstlichen Hunden ist es wichtig, mit Geduld und Hingabe eine vertrauensvolle Bindung aufzubauen. Gehe behutsam vor und überfordere deinen Hund nicht. Zu viel Aufmerksamkeit kann ihn ebenfalls überwältigen. Indem du eine starke Bindung zu deinem Hund aufbaust, schaffst du die Grundlage für eine erfolgreiche und stressfreie Zahnpflege.

KAPITEL 6



6. DIE RICHTIGE VORBEREITUNG

Um die Zahnreinigung für deinen Hund angenehm zu gestalten und **Gewohnheit** zu schaffen, wähle möglichst immer **denselben Ort**. Die richtige Herangehensweise ist extrem wichtig, um die Zahnpflege so unkompliziert und schnell wie möglich durchführen zu können und deinen Hund nicht unnötig lange dem Stress auszusetzen. Achte also darauf, die folgenden **7 Schritte** umzusetzen, bevor du mit dem Zähneputzen beginnst.

VORBEREITUNG IN 7 SCHRITTEN

- 1. Utensilien griffbereit legen:** Bevor wir mit der eigentlichen Zahnpflege beginnen, ist es ratsam, alle benötigten Utensilien bereitzulegen und die Hundezahncreme bereits auf den Bürstenkopf aufzutragen.
- 2. Verwende spezielle Hundezahncreme:** Achte darauf, nur Zahncreme zu verwenden, die für Hunde geeignet ist. Finde heraus, welchen Geschmack dein Hund mag – von Minze bis zu Leberwurstaroma ist hier alles möglich. Schmeckt die Creme deinem Hund sehr gut, kann diese bereits während des Putzens als Belohnung verknüpft werden.
- 3. Beginne seitlich:** Wähle eine seitliche Position und streichle deinen Hund, während du ihn gleichzeitig lobst.
- 4. Sitz-Kommando:** Lasse deinen Hund im Sitzen verweilen, besonders bei größeren Hunderassen.
- 5. Positionierung:** Bei kleineren Hunderassen kannst du eine ihm bekannte Erhöhung verwenden wie z. B. das Sofa, einen Sessel o. Ä., um ihn bequem zu platzieren. Welpen kannst du auf deinem Schoß halten.
- 6. Zahncreme austesten:** Gib etwas Zahncreme auf deinen Finger und lass deinen Hund daran lecken, um ihn daran zu gewöhnen.
- 7. Zahnbürste oder Fingerling vorstellen:** Ein Fingerling wird von vielen Hunden besser akzeptiert, regt weniger zum Kauen an und auch du selbst kannst so mehr Fingerspitzengefühl walten lassen. Egal wofür du dich entscheidest, führe deinen Hund langsam an den neuen Gegenstand heran. Lass ihn diesen zuerst nur Beschnuppern, ohne dass etwas passiert. Im nächsten Schritt kannst du ihm anbieten, die Zahnpasta davon abzulecken. Es folgen sehr kurze Trainingsintervalle, bei denen du Bürste oder Fingerling kurz bewegst und direkt belohnst. Diese Intervalle kannst du dann langsam verlängern.

7. SO FÜHRST DU DIE ZAHN- REINIGUNG RICHTIG DURCH

Nachdem du bereits alle vorbereitenden Maßnahmen getroffen hast, geht es nun an das Putzen der Zähne. Im Folgenden geben wir dir eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die dir die regelmäßige Zahnpflege erleichtert und für deinen Vierbeiner so angenehm wie möglich macht.

- 1. Mund auf und Ahhh:** Öffne vorsichtig das Maul deines Hundes und schiebe die Lippen des Oberkiefers mit den Fingern nach oben, um die Zähne für die Reinigung optimal zugänglich zu machen.
- 2. Vorreinigung:** Du kannst zunächst eine grobe Vorreinigung mit einer Fingerzahnbürste durchführen, um Futterreste zu entfernen.
- 3. Beginne mit den Außenflächen der Zähne am Oberkiefer.** Reinige die Zähne mit behutsamen, kreisenden Bewegungen.

4. Reinige auch die Kauflächen sorgfältig

- 5. Unterkiefer nicht vergessen:** Wiederhole den Vorgang für den Unterkiefer.

- 6. Überprüfe das Zahnfleisch:** Während der Reinigung achte auf entzündetes Zahnfleisch, Ablagerungen (Zahnstein) und Verfärbungen an den Zähnen.

- 7. Achte auf Veränderungen:** Überprüfe auch andere Bereiche im Maul deines Hundes, wie die Kauflächen der Zähne, das Zahnfleisch, die Zunge und den Gaumen.

Am Anfang kann die Zahnreinigung sowohl für dich als auch für deinen Hund ungewohnt sein, doch mit regelmäßiger Anwendung wirst du schnell routiniert. Vergiss nicht, deinen Hund nach der Zahnreinigung zu loben und ihn anfangs auch mit Leckerlis zu belohnen später ggf. mit Spiel oder anderen Lieblingsaktivitäten – das ist sehr wichtig und sorgt dafür, dass er das Erlebnis in guter Erinnerung behält. Im Idealfall schmeckt die Zahnpasta so gut, dass das Auftragen dieser bereits belohnend wahrgenommen wird.



8. VERSCHIEDENE ARTEN VON HUNDEZAHNBÜRSTEN

Um die Zähne deines Hundes zu pflegen und zu reinigen, benötigst du eine geeignete **Zahnbürste**. Es gibt eine Vielzahl von Optionen für **manuelle** und **elektrische Zahnreinigung**, die sich in Härtegrad, Borsten, Größe und Form unterscheiden. Achte darauf, dass die Zahnbürste zur Größe der Zähne deines Hundes passt und dass das Produkt speziell für Hunde entwickelt wurde. Herkömmliche **Zahnbürsten für Menschen sind ungeeignet**, da sie zu groß und zu hart für Hunde sein können.

Daher empfehlen wir entweder **spezielle Hundezahnbürsten** oder **Fingerlinge** für die Zahnpflege deines Hundes zu nutzen. **Zahnbürsten für Kleinkinder** stellen auch eine geeignete Alternative dar. Die Fingerlinge haben den Vorteil, dass sie den direkten Kontakt zwischen dir und deinem Hund beim Zähneputzen herstellen. Dein Hund muss sich nicht erst an eine Zahnbürste gewöhnen. Welche der Reinigungsinstrumente jedoch für dich und deinen Vierbeiner am besten geeignet ist, kannst du mithilfe des folgenden Überblicks über die verschiedenen Optionen für dich herausfinden:

Handzahnbürste

- geeignet für manuelles Zähneputzen
- häufigste Anwendungsform
- achte auf einen kleinen Borstenkopf, weiche Borsten und einen ergonomischen Handgriff
- ersetze die Zahnbürste regelmäßig (alle 3-4 Wochen)

Fingerzahnbürste oder Fingerling

- aus Silikon oder Stoff, oft antibakteriell mit Silberanteil
- auch für Welpen geeignet
- oft flaches, weiches Borstenfeld
- formbeständig, auswaschbar und wieder verwendbar
- sanfte Reinigung für Zähne und Zahnfleisch

Doppelkopfzahnbürste

- reinigt Zähne und Zahnfleisch gleichzeitig bzw. Ober- und Unterkiefer und/oder Zahninnen- und außenseiten

Interdentalbürste

- ergänzende Maßnahme zur Reinigung der Zahnzwischenräume

Bei den elektrischen Zahnbürsten kann zwischen folgenden drei Varianten entschieden werden:

Rotationszahnbürste

- rotierend-oszillierende Reinigung, ähnlich einer Zahnglanzpolitur

Schallzahnbürste

- Vibrationen durch elektromagnetische Impulse, schonende Reinigung

Ultraschallzahnbürste

- Schwingungsfrequenz oberhalb von 300 Hertz, sehr gründliche Reinigung auch zwischen den Zähnen, teilweise geräusch- und vibrationslos

Die Wahl des geeigneten Reinigungsinstruments hängt von deinen Präferenzen ab. **Elektrische Zahnbürsten** bieten eine gründliche und bequeme Reinigung, erfordern jedoch höhere Anschaffungskosten im Vergleich zur Fingerzahnbürste. Zudem erhöhen Vibration und Ultraschallfrequenzen die Gefahr, dass dein Hund diese als unangenehm empfindet, da sein Wahrnehmungsbereich hierbei breiter ist als bei uns Menschen. **Einige speziell für Hunde entwickelte elektrische Zahnbürsten erzeugen daher weder Vibration noch Ton und reinigen lediglich durch den erzeugten Ultraschall.**

9. ERGÄNZENDE PRODUKTE FÜR DIE ZAHNPFLEGE DEINES HUNDES

Doch was, wenn das Zähneputzen bei deinem Hund keine Option ist? Wurde ein Hund nicht früh und behutsam genug an die Prozedur gewöhnt, hat er schlechte Erfahrungen gemacht oder ist der Zustand seiner Zähne bereits so schlecht, dass er Berührungen aufgrund von Schmerzen nicht zulässt, sind Alternativen zum Zähneputzen gefragt. Aber auch wenn du bereits putzt und dein Hund eine starke Veranlagung zu Zahnstein oder Zahnfleischentzündungen hat, sind weitere Zahnpflegeprodukte eine sinnvolle Ergänzung.

HUNDEZAHNCREME

Selbst wenn ihr (noch) nicht aktiv die Zähne putzt, kann Hundezahncreme eine gute Wahl zur Verbesserung der Mundhygiene sein. Wie? Zum einen im **Training** zur **Gewöhnung** an eine neue **Zahnpflegeroutine**, zum anderen durch Auftragen auf spezielle natürliche und künstliche **Kauspielzeuge**. Verwende immer nur spezielle Hundezahnpasta, denn herkömmliche Produkte für den Menschen können für den Hund schädliche Inhaltsstoffe enthalten. Es gibt auch Hundezahnpasten in verschiedenen Geschmacksrichtungen, die das Putzen erleichtern können. Diese Produkte sind ideal für die Zahnpflege deines Hundes, denn jeder Hund hat individuelle Vorlieben. Experimentiere mit verschiedenen Sorten, um herauszufinden, welcher Geschmack deinem Hund am besten gefällt. Dadurch wird das Zähneputzen angenehmer.

DENTAL-GEL

Ein Gel kann als **Alternative zur Hundezahncreme** verwendet werden. Je nach Rezeptur kann es helfen, Zahnbeläge zu entfernen und so gegen Mundgeruch und Zahnsteinbildung vorgehen.

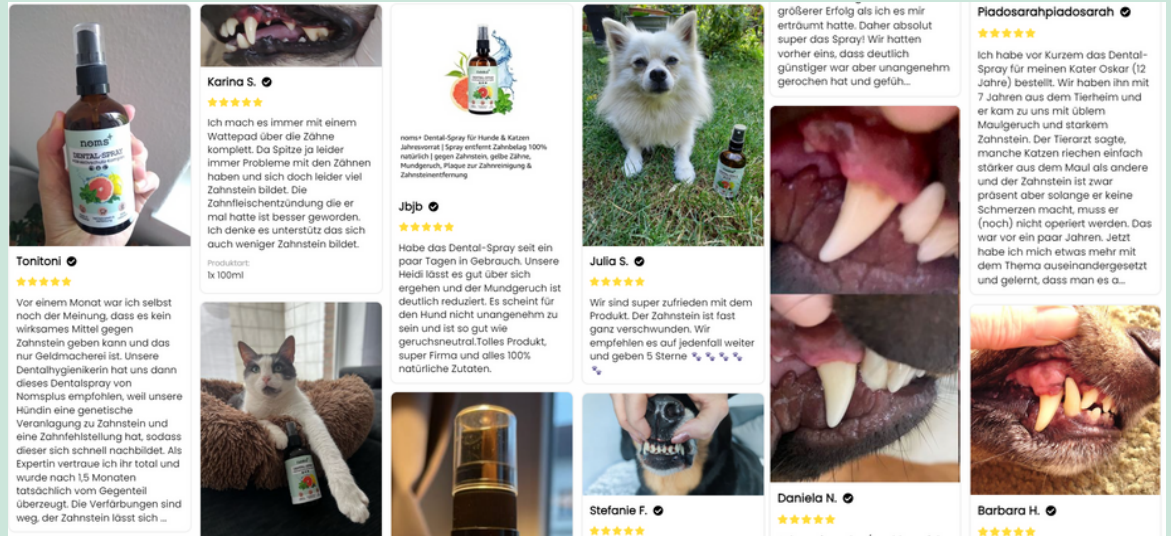
DENTALSPRAY

Ein Dentalspray eignet sich besonders für Hunde, die **Probleme mit der Zahnbürste** haben. Manche Hunde, insbesondere Straßenhunde oder Tierschutzhunde, haben es nie gelernt, sich von Menschen ins Maul schauen bzw. fassen zu lassen und verfallen oft regelrecht in **Panik beim Anblick einer Zahnbürste**. Hierbei ist viel Geduld und Einfühlungsvermögen gefragt. Bis die Zahnbürste akzeptiert wird oder als **Alternative, falls Zähneputzen keine Option ist**, können manche Dentalsprays Zahnbeläge entfernen und gegen Mundgeruch und Zahnsteinbildung wirken. Einige können sogar die Entfernung von Zahnstein erleichtern und die Zahnreinigung unkomplizierter machen. **Dentalspray kann also auch eine gute Ergänzung zum Zähneputzen oder Vor- bzw. Nachbereitung der professionellen Zahnreinigung sein.**

Achte hierbei auf die Wahl einer hochwertigen Formulierung und eines erwiesenen wirksamen Sprays. Die Beliebtheit von Dentalsprays in den letzten Jahren hat leider dazu geführt, dass viele Anbieter Dentalsprays verkaufen, die **aufgrund von fehlenden Wirkstoffen keine Wirkung haben** können, die über die eines erfrischenden Mundwassers hinausgeht. **Erfahrungsberichte und Bewertungen von echten Kundinnen und Kunden oder Dentalhygieniker*innen geben hierbei eine gute Orientierung.**

Ein Dentalspray hat sich dieses Jahr besonders durch seine **sorgfältig entwickelte Rezeptur mit Aktivschutz-Komplex** bewiesen. **Zahlreiche Kund*innen berichten von den Erfolgen**, die sie ohne zusätzliches Zähneputzen oder in Kombination mit Zähneputzen in kurzer Zeit erzielt haben.





Zudem solltest du nur **100% natürliche, sanfte und zahnschmelzschonende Dentalsprays wie das von noms+ nutzen**. Dieses verzichtet im Gegensatz zu vielen anderen Rezepturen bewusst auf **aggressive Chemie, Chlor oder Bleichmittel**, das den Zahnstein zwar lösen kann, aber gleichzeitig den empfindlichen **Zahnschmelz schädigt**.

Dank dieser ausgeklügelten Rezeptur mit **hoch-wirksamen Pflanzenextrakten** und einer durch **Effektive Mikroorganismen aktivierten Rezepturbasis**, können Zahnstein und Beläge in wenigen Wochen angegriffen werden, sodass sie langsam porös werden. Anwender*innen dieses Produktes berichten, dass **Zahnstein beim Kauen von selbst abfiel** oder bei der **Zahnreinigung** leicht entfernt werden konnte.

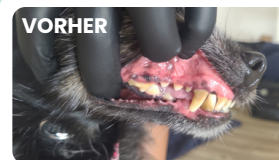
Auch die bekannte Dentalhygienikerin Rose Guneswaran nutzt dieses Dentalspray daher bei ihren Behandlungen.



Ich empfehle all meinen Patient*innen das Spray vor und nach der Zahnbehandlung, da auch extremer Zahnstein so viel leichter abgeht. Während der Behandlung nutze ich es ebenfalls. Genau sowas habe ich seit Jahren gesucht!

ROSE GUNESWARAN, ZERTIFIZIERTE DENTALHYGIENIKERIN

Sie empfiehlt es ihren Kundinnen und Kunden vorab, da auch die professionelle Zahnsteinbehandlung so schneller durchgeführt werden kann und Entzündungen vorgebeugt wird.



DENTAL-PULVER

Dental-Pulver wird als **Futter Topping** genutzt und kann bequem über die Mahlzeiten deines Vierbeiners gestreut werden.

Achte bei der Auswahl des richtigen Produktes auf **natürliche und hochwertige Zutaten** wie **Minze, Petersilie** und **Thymian**, welche dafür bekannt sind, ein bakterielles Gleichgewicht durch ihre antibakteriellen und entzündungshemmenden Eigenschaften herzustellen.

Auch **Spirulina** und **Seealgenmehl** sind wertvolle Zutaten, welche zu einer Veränderung des **pH-Werts** im Maulraum beitragen, sodass ein Milieu entstehen kann, das **Zahnsteinwachstum** nicht begünstigt. All diese Inhaltsstoffe sind beispielsweise im **Dental Mix** von **noms+** enthalten.

Wichtig: Für die beste Wirksamkeit des Dentalpulvers ist auch hier entscheidend zu beobachten, wie dein Vierbeiner frisst. Ob du Trocken- oder Feuchtfutter verwendest, spielt beim Dental Mix von noms+ keine Rolle.

Wohl aber, ob dein Hund sein Futter **kaut** oder lediglich **herunterschlingt**. Ist letzteres der Fall, so können die **abrasiven** (abscmirgelnden) Bestandteile des Mixes nicht dorthin gelangen, wo sie benötigt werden, um Beläge anzugreifen. **Für "Schlinger" ist die gezielte Zahnpflege mit Dentalsprays und Co. die wirksamere Variante.**



KAU-STICKS

Dental-Sticks **heilen Zahnkrankheiten zwar nicht**, aber sie können dabei helfen, ihnen **vorzubeugen**. Wenn dein Hund auf einem Stick kaut, können **Zahnbeläge aktiv abgerieben** werden. Gleichzeitig wird die **Speichelproduktion** im Mund **aktiviert**, wodurch Speisereste durch Enzyme besser verdaut werden können und schädliche Bakterien abtransportiert werden. Mit speziell entwickelten Kau-Sticks kannst du also die **Zahnpflege** ergänzen und deinem Liebling gleichzeitig einen leckeren Snack für Zwischendurch bieten, der sein **Kaubedürfnis** befriedigt und ihn sogar beruhigt.

Achte hierbei darauf, dass **kein Zucker** enthalten ist. Präbiotische Rezepturen mit **Kräutern** und **Algen** können die **Zahngesundheit** zusätzlich unterstützen. Ein tolles Beispiel für eine gelungene **zahnpflegende Rezeptur** findest du ebenfalls bei **noms+**.



MUNDWASSER

Auch **Mundwasser** und **Trinkwasserzusatz** können ergänzend eingesetzt werden. Die Maulinnenhöhle kann durch Zugabe von Mundwasser in den Frischwasserbehälter des Hundes **gereinigt** werden und sorgt für **frischen Atem**. Achte hierbei auf eine wirklich gute Akzeptanz, damit du sicher sein kannst, dass dein Vierbeiner **nicht zu wenig trinkt**.

All diese Produkte können eine sinnvolle Ergänzung zur Zahnpflege deines Hundes sein und dazu beitragen, sein **Gebiss gesund zu erhalten**. Denke daran, dass eine regelmäßige **Zahnpflege** der **Schlüssel zum Erfolg** ist. Die für euch richtige Zahnpflegemethode ist die, die ihr möglichst unkompliziert in euren **Alltag** einbauen und so **täglich** umsetzen könnt.



KAPITEL 10



10. DIE BEDEUTUNG VON HUNDEFUTTER FÜR DIE ZAHNGESUNDHEIT

Die Wahl des richtigen Hundefutters spielt eine wichtige Rolle für die Zahngesundheit deines Hundes. Es gibt grundsätzlich zwei Arten von fertigem Hundefutter: **Feuchtfutter und Trockenfutter**. Welches Futter am besten geeignet ist, kann je nach Hunderasse und individuellen Vorlieben unterschiedlich sein. Bei dieser Entscheidung kann auch der/die Tierärzt*in hilfreiche Ratschläge geben.

Generell ist es ein weitverbreiteter **Irrglaube**, dass eine Futterart per se besser für die Zahngesundheit ist, als die andere. Ein genauer Blick auf die **Zusammensetzung des Futters** verrät dir, ob dieses der Zahngesundheit schaden kann.

Diese Faktoren begünstigen Zahnstein & Co.:

Zucker:

Auch hier lohnt sich ein genauer Blick, denn **Zucker ist nicht gleich Zucker**. Jedes Hundefutter enthält Zucker in verschiedenen Formen, da dieser nativ auch in vielen Lebensmitteln vorkommt.

Obst und Gemüse enthalten wertvolle Vitamine, Mineralien, Spurenelemente und Ballaststoffe. Allerdings enthalten sie auch den **Fruchtzucker Fruktose**, der die Vermehrung von Kariesbakterien begünstigen kann.

Kohlenhydrate liefern dem Körper wichtige Energie und machen satt. Allerdings bestehen sie ebenfalls aus Zuckermolekülen und können sich ohne Reinigung wie Kleber auf den Zähnen ablagern. Doch deshalb solltest du Kohlenhydrate auf keinen Fall aus dem Speiseplan verbannen. **Das richtige Verhältnis sowie Zahnpflege sind entscheidend.**

Ablagerungen:

Beim Kauen von Trockenfutter **schmirgelt dieses mechanisch Zahnbeläge ab**. **Feuchtfutter** hingegen kann sich leichter **zwischen den Zähnen ablagern** und ohne regelmäßige Zahnreinigung zu Problemen führen. Dieser Effekt entfällt bei Hunden, die ihr Futter nicht kauen, sondern nur herunterschlingen naturgemäß. Die **Essgewohnheiten** deines Hundes zu beobachten ist also auch hier der Schlüssel zur Wahl des richtigen Futters.



SCHLUSSWORT

Abschließend lässt sich festhalten: Ein gesundes Lächeln ist mehr als nur ein schöner Anblick – es ist ein Tor zur Gesundheit deines pelzigen Freundes. Von Hundewelpen bis zu den weisesten Schnauzen, die jahrelange Abenteuer erlebt haben, spielt die richtige Pflege der Zähne eine essentielle Rolle für ein glückliches und unbeschwertes Hundeleben. Dank des E-Books bist du nun bestens vorbereitet, deinem Vierbeiner die nötige Zahnpflege zu bieten. Wir wünschen dir ganz viel Erfolg dabei!

Liebe Grüße
Sunna, Lukas & Sarah von noms+